

2|2018

Deutschland € 4,50

Österreich € 5,00

Schweiz sfr 7,20

Eltern

Family



**Das Sams und
der blaue
Wunschpunkt**

kostenlos als
Download

Willkommen im wahren Leben

DOSSIER

**Mehr
Leichtigkeit**

Wie der
Familienalltag
fröhlicher
wird

**„Ich geh nicht
in die Schule!“**

Was tun, wenn
ein Kind diesen Satz
ernst meint?


**Mama macht
Homeoffice**

Großartig – und
anstrengend

**Mehr
Zuneigung
als Zoff**

Was Geschwister verbindet, warum
sie sich trotzdem immer streiten





Krk ist die größte
Adria-Insel und im Sommer
selten so menschenleer
wie hier. Meistens
springen irgendwelche
Touristen (s. rechts) in das
türkisblaue Wasser



Aus eins mach drei

Kennen Sie die Geschichte von der Feldmaus Frederick? Sie sammelt nicht wie die anderen Körner und Nüsse für den Winter, sondern Sonnenstrahlen, Farben und Wörter. So ähnlich fühle ich mich in den zwei Wochen in der Kvarner Bucht. Der Plan ist, mit meinen drei Damen (40, 8, 4) in 14 Augusttagen an drei unterschiedlichen Destinationen mit drei unterschiedlichen Urlaubsformen ein möglichst vielfältiges Bild der Kvarner Bucht zu bekommen. Mit so viel Sonne und unterschiedlichen Eindrücken werden wir dann hoffentlich gut durch den grauen Hamburger Winter kommen.

Einmal Kroatien,
dreimal anders:
Schlussredakteur
Henrik Drüner
erlebte mit
seiner Familie die
Kvarner Bucht
aus verschiede-
nen Perspektiven

Station 1 : Grand Hotel – edel und goldglitzernd

Der Weg ins Sommerglück ist kurz: Drei Stunden nach dem Abflug in Hamburg stehen wir Minimalpigmentierten am Strand von Crikvenica. Gleich in die Badesachen, rein ins türkisfarbene Wasser. Plastikkrokodil Fridolin darf sich auch gleich an die neue Umgebung gewöhnen.

Der Ort an sich ist nicht sonderlich reizvoll, abgesehen von der Lage an der Adria. Das Kvarner Palace jedoch ragt heraus, im wahrsten Sinne: Von der Terrasse hat man einen gigantischen Blick auf die Kvarner Bucht im Norden Kroatiens, selbst vom Pool aus. Alles hier atmet den Glanz der ➤➤




115-jährigen Geschichte: goldene Kofferwagen auf rotem Teppich, Geschirr mit Goldrand, goldene Quasten an den Vorhängen. Auch gekocht wird auf Sterne-Niveau – viel feiner Fisch für eine über-schaubare Gästezahl, deren Wünsche die Angestellten von den Lippen ablesen. Wahrlich, ein Grand Hotel mit dem Charme der Belle Epoque! Ob sich Wes Anderson hier die Inspiration für seinen Film „Grand Budapest Hotel“ geholt hat?

Leider ist im Preis nicht die Lösung aller Probleme enthalten: Die Diskussion um das Familienbett gibt man leider nicht am Check-in-Schalter ab. So taumeln Matilda und Julie auf dem schmalen Grat zwischen „Yeah, ein eigenes Zimmer!“ und „Mama, ich will bei dir schlafen...“ hin und her. Die Folge: Mal wacht man allein, mal zu viert in einem Bett auf, mal in dem einen, dann wieder in dem anderen Zimmer.

Macht nichts – bei 36 Grad dösen wir auch tagsüber gern am Strand oder Pool und schauen Wakeboardern, Paraglidern, Stand-up-Paddlern und Bananaboat-Fahrern zu. Sandra, meine Frau, hat immer ein Buch in der Hand, die Töchter sammeln Steine und Muscheln und fordern regelmäßig ein nächstes Eis. Ich halte mich konsequent an Fredericks Credo: Sonnenstrahlen, Farben und Geschichten sammeln. Dazwischen geht es immer wieder in die Adria, aber bitte nur mit Badeschuhen – ich sage nur Seeigel.

Was die Unterwasserwelt sonst noch zu bieten hat, wollen wir bei einer Glasbootfahrt unter die Lupe nehmen. Zwei Stunden schippern wir zur Insel Krk und zurück, das große Bullauge im Boden immer im Blick. Bis auf einige Fischschwärme, Seeigel und Steine ist die Ausbeute nicht so ergiebig wie erhofft. Über Wasser tut sich mehr: Wir bewundern mutige Klippenspringer und die Schwimmer, die für einen Wettkampf auf der gleichen Strecke wie wir 3,5 Kilometer zurücklegen. Immerhin sind sie im Wasser – die Hitze schlaucht meine drei Damen, nörgel-nörgel, „es isso heiß“ im Kanon. Später am Abend, nach Duschen, Umziehen und Essen, ist die Welt wieder in Ordnung, und die zusammengetrommelten Kinder spielen im 30000-Quadratmeter-Park des Hotels Verstecken.



- 
- 1 Edle Tradition: Blick vom Pool zum Grand Hotel Kvarner Palace
 - 2 Beliebte Beute beim Schnorcheln: die abgestorbenen Hüllen von Seeigeln
 - 3 Sandstrand gibt es nur selten – vom Felsen geht es direkt ins Meer
 - 4 Wichtig für nord-deutsche Blashäute: eincremen!
 - 5 Malerisches Mittelmeer-Flair am Hafen von Mali Losinj



Station 2 : Familienhotel – Sommergefühl unter vielen

Time to say: Dovidenja! Drei Stunden geht's mit dem Mietwagen über die Inseln Krk und Cres bis nach Losinj, Fährüberfahrt inklusive. Das Hotel Vespera liegt direkt am Meer und ist im Vergleich wesentlich moderner, jünger und komplett auf Familien ausgerichtet. Alles ist trubeliger, voller, lauter – aber die Abendstimmung ist im Familienhotel genauso schön wie im Grand Hotel: Wieder der Blick über die Adria, irgendwo da hinten ist Italien. Mittelmeer-Romantik, bevor das Entertainment-Programm startet: Folklore-Tänze und Mini-Disco mit Maskottchen Pino. Singen, Klatschen, 1, 2, 3 ...

Am nächsten Tag leihen wir uns Schnorchelmasken, die das ganze Gesicht bedecken und etwas albern aussehen. Sie erfüllen jedoch ihren Zweck, wir tauchen ab in unsere eigene Welt und lassen uns bäuchlings im glasklaren Wasser treiben. Krokodil Fridolin ist die Brandung zu wild, am Pool gefällt's ihm und daher auch Julie besser. Da geht's zu wie im Freibad an einem schönen Sommertag. Die Familie teilt sich vorübergehend in zwei Hälften.

Ein unbeliebtes Thema, aber bei den Temperaturen und dem geänderten Tagesrhythmus nicht zu umgehen: die Siesta. „Wer will mit mir aufklebern?“, fragt Julie uns wie auf Kommando, in der Hand das Stickerheft mit 1000 (!) Tiermotiven. Die große Schwester dagegen resigniert nach einigen Tagen: „Na gut, ich rätsel mich in den Schlaf...“ Danach haben alle wieder Energie, zum Beispiel für einen Ausflug ins Zentrum von Mali Losinj, wo das Leben auf dem Trottoir stattfindet. Café an Café, mediterranes Nichtstun. Ich hatte die kroatischen Parkschilder falsch gedeutet, zack, 150 Kuna Strafe, dann der Anruf: Das im Vorfeld angemeldete Dolphin Watching fällt aus wegen zu starkem Wind. Die Mädels schieben Frust. Da hilft nur ein Bad in einer abgelegenen Bucht auf der Rückfahrt.

Am nächsten Tag leihen wir uns Räder, zuckeln die Küste entlang, vorbei an einsamen Buchten, Campingplätzen, Strandbars, trockenen Wäldern. Nach drei Stunden Radeln in der Sonne springen wir nackt ins Wasser – das ist Urlaub! Und toll zu beobachten, wie groß die Töchter werden: Vom Tretboot aus rutschen sie ins tiefe Dunkelblau, weit weg vom Ufer, und wollen gar nicht zurück ins Boot. Als Stärkung gibt es später von der Strandbude Langos, frittierte Hefeteigfladen, die wahlweise mit Zucker oder Käse bestreut werden. ➡



4



5



Station 3: Mobile Home – selbst ist die Familie

Mittlerweile sind wir nicht nur routinierte Schnorchler, sondern auch Sachenpacker. Es geht retour nach Krk, auf einen Campingplatz, der neben normalen Stellplätzen für Wohnwagen auch Mobile Homes vermietet. Wir bekommen ein schönes, klimatisiertes Häuschen zwischen Pool und Meer, ausgestattet mit zwei Schlaf- und Badezimmer, Küche und Wohnbereich. Selbstversorger ist das neue Motto – und das ist nach der vergangenen Woche erst mal ungewohnt: einkaufen? Kochen? Abwaschen? Puuh ... Doch Matilda und Julie fühlen sich schnell zu Hause, nehmen Kontakt zu Lucia, der italienischen Nachbarin, auf. Die Arbeitsteilung der nächsten Tage: Die Töchter kaufen ein, die Eltern bereiten Salat, Rührei, Nudeln, Bratkartoffeln zu. Oder, noch viel besser: bestellen Pizza zum Steg. Ansonsten spricht man Deutsch auf dem Platz (ADAC-Sieger 2016), der mit diversen Poollandschaften viele Kinder glücklich macht.

Doch statt des Trubels erkunden wir lieber eine exklusive Badestelle, die versteckt hinter dem FKK-Bereich am Fuße eines steilen Abhangs liegt: Bis auf drei Italiener und viele Eidechsen sind wir unter uns. Im Wasser warten Seeigel und deren Hüllen. Außerdem Seesterne, Seeanemonen, Seegurken ... Am Abend lachen wir bei Wein mit den Nachbarn, die erzählen, dass die eigentümlichen Dinger im italienischen Volksmund „Meer-Penis“ („Cazzo di mare“) genannt werden.

Matilda hat derweil große Pläne und sieht ihren Vater schon abends am Grill stehen: Sie hatte sich Angelzubehör für Anfänger gekauft und – Petri heil! – gleich nach fünf Minuten einen ersten Biss auf trockenes Schokocroissant vom Vormittag. Große Aufregung, Beweisfoto, und zurück in die Freiheit mit dem Fisch.

Noch schneller als im Hotel stellt sich auf dem Campingplatz das Sommergefühl ein: keine Schuhe, keine lange Hose, kein Pullover, nur das Nötigste. Der Mensch braucht das ab und zu. Und dann findet sich auch Ersatz für die Strandfaulheit: In Vrbnik schlüpfen wir durch mittelalterliche Gassen

mit der mutmaßlich engsten Straße der Welt (43 cm), nehmen in Punta ein Taxiboot zur Klosterinsel, wo drei Mönche neben Kirche und Kapelle auch ein Museum mit naturkundlicher Ausstellung beherbergen. Ein Sightseeing-Topspot ist die Tropfsteinhöhle Biserujka im Nordosten der Insel: Die Höhle erstreckt sich auf 110 Metern unter der Erdoberfläche. Ein Bärenskelett lag hier Jahrtausende rum, und der Sage nach diente die Höhle als Unterschlupf eines berühmten Piraten, der dort einen Perlschatz versteckte, nach dem noch heute gesucht wird. Nur ein PR-Fake? Wer weiß.

Kein Fake ist die Info, dass auf Krk die giftigsten Schlangen des Landes leben. Ein am Haus gesichtetes Exemplar, ob giftig oder nicht, versetzt das Damentrio in Angst und Schrecken. Doch die Schlange bekommt bei dem Geschrei auch Angst und verkriecht sich unter der Terrasse.

Die Sommerbräune verblasst irgendwann, aber die Erinnerungen an Sonnenstrahlen und Farben halten länger. Bei mir sind es außerdem die Spitzen der Seeigelstacheln, die auch beim Schreiben dieses Textes immer noch in der Ferse stecken – die hat Frederick nicht gesammelt.

UNTERKUNFT:

Hotel Kvarner Palace, Crikvenica, www.kvarnerpalace.info

Family Hotel Vespera, Losinj, www.losinj-hotels.com/de/unterkunft/hotel-vespera

Valamar Camping Resort Krk, Krk, www.camping-adriatic.com/camping-krk-politin

FREIZEIT:

Delfin-Forschungsstation, Veli Losinj: Das Meer um die Inseln Lošinj und Cres beheimatet neben 100 Delfinen auch Meeresschildkröten sowie über 95 Fischarten. www.blue-world.org

Apoxyomenos-Museum, Mali Lošinj: Ganz neu: das Museum rund um den griechischen Athleten Apoxyomenos aus Bronze. Er ruhte mehr als 2000 Jahre auf dem Grund der Adria, bis ihn in den 1990er-Jahren zufällig ein Taucher in 45 m Tiefe entdeckte. www.muzejapoksiomena.hr

Aquarium Baška, Krk: Zu bestaunen sind 100 Fischarten in über 20 Meerwasserbecken. www.akvarij-baska.com.hr

Vrbnik, Krk: ein malerisches Weindörfchen mit großartigen Aussichtsplätzen über dem Meer (Kulinarik-Tipp: Restaurant Nada mit Zlatica-Wein aus eigener Herstellung, www.nada-vrbnik.hr)

Tropfsteinhöhle Biserujka, Krk, www.spilja-biserujka.com.hr ←



- 1 Dekadenz auf dem Campingplatz: Terrasse eines Mobile Homes mit Blick aufs Mittelmeer
- 2 Entsprechend gut drauf war das Urlauberquartett
- 3 Imposante Abkühlung in der Tropfsteinhöhle Biserujka

